

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

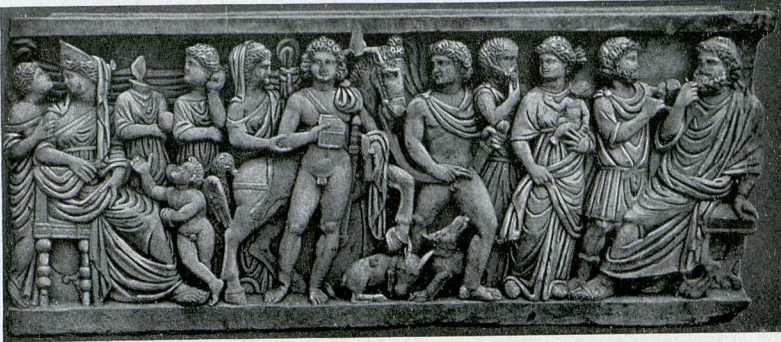


Abb. 58. Salona, Spätantiker Sarkophag.

D A L M A T I E N

Unter Augustus, im Jahre 33 v. Chr., unterwarfen die Römer die dalmatinische Urbevölkerung, die kriegerischen Dalmaten, und gründeten die Provinz Illyricum. Nach der Teilung des Reiches wurde die Provinz dem Westen zuerkannt, wodurch sie später auch dem Reiche Theodorichs angehörte. Mit der Besiegung der Goten fiel Dalmatien an Byzanz; um das Jahr 1000 konnte aber Venedig, unter dem Dogen Pietro Orsèolo, sich der Inseln und der Küstenstädte bemächtigen. Doch Ungarn, nachdem es in den Besitz Kroatiens gekommen war, unterwarf am Anfang des XIII. Jahrhunderts das Land und der ungarische König Koloman nannte sich auch König von Dalmatien. Venedig jedoch gab nicht nach. War ja Dalmatien jenes Land, von dem es nicht nur wichtige Landesprodukte, besonders Schiffsbauholz (unbarmherzige Devastierung der Wälder), beziehen konnte, sondern es bot ihm auch eine Küste, die für politische und militärische Stützpunkte geeignet, die Herrschaft über die Adria sichern konnte. Die inneren Streitigkeiten Ungarns wurden von den Venezianern ausgenützt, um die Herrschaft zu erlangen. Am Anfang des XV. Jahrhunderts siegte das Dogat und wurde Herr